



wir an die Wahrheit. Und das heißt glauben oder gläubig seyn.

Der Glaube, ist also diejenig Entschlie-
ßung eines Menschen, die durch sorgfältige
Betrachtung der Wahrheit gewirkt wird, nach
welcher er der Wahrheit ferner Gehör giebt,
und sein Leben nach ihrer Vorschrift ein-
richtet.

Nun können wir auch leicht einsehen,
was ungläubig seyn heißt. Nämlich, man
ist ungläubig, wen man der Wahrheit den
angerühmten Nutzen nicht zutraut, und lie-
ber in Irrthum bleibt, als sich Mühe giebt,
die Wahrheit kennenzu lernen. Diese Gesin-
nung wollen wir fern von uns seyn lassen.
Gott, der ein Gott der Wahrheit ist, hat
einen Abscheu vor solchen ungläubigen Leu-
ten. Und Er hat gleich von Anfang sei-
ne Welt so eingerichtet, daß es den Un-
gläubigen, auch hier in der Welt, nicht
wohlgeht.

Es giebt aber auch eine fehlerhafte Ge-
sinnung, die Leichtgläubigkeit heißt, wo
man oft an Unwahrheit glaubt. Es ist
besonders, daß die Ungläubigen gemeinig-
lich diesen Fehler haben. Der Wahrheit
versagen sie ihren Glauben; aber es ist keine
Thorheit so unsinnig, der sie nicht Glau-
ben